

Bieler Tagblatt



An Muskeln zugelegt
Neo-Eidgenosse Etienne Burger hat die Vorbereitung offensichtlich gut genutzt.
15

Das Duell der Mitte
Zur Grossratswahl fliegen im BT die Fetzen. Heute: GLP vs. Mitte.
4/5

K.-o.-Tropfen
Vergewaltigt vor 23 Jahren: Eine Bielerin über ihr Leben und Überleben.
7

Nr. 51, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30



Iraner in Biel will Heimat wieder aufbauen

Bild: Abedin Taherkenareh/Keystone

Seit Samstag wird die iranische Hauptstadt Teheran bombardiert. Teile der Stadt liegen in Trümmern (Bild). In Biel blicken Exiliraner auf das Geschehen in der Heimat. Der Kiosk der Familie Naseri an der Wasenstrasse ist eine Art Stützpunkt für Iraner oder Menschen, die mehr über den Krieg erfahren wollen. Rajhi Naseri ist entschlossen, in den Iran zurückzukehren, um das Land wieder aufzubauen. Sofern aus dem Krieg eine Demokratie erwächst. Gestern verstärkte das Mullah-Regime die Gegenangriffe. **Seiten 3 und 19-23**

Viel Kritik am Gemeinderat – Lyss kauft sich trotzdem zwei Solaranlagen

Zu wenig Informationen, zu teuer und ein Interessenskonflikt? Die GLP wollte im Lysser Parlament gestern ein Geschäft zurückweisen. Das brachte sogar den Gemeindepräsidenten auf die Palme. **Seite 2**

Die Urbanisierung schreitet voran

Schweiz Neue Auswertungen von Daten belegen, dass die Schweizer Städte stark am Wachsen sind. Das zeigt sich beispielsweise an der Einwohnerzahl der Regionen, die mit den Städten eng verflochten sind. Zu Beginn des letzten Jahres lebten in der Schweiz 5,4 Millionen Menschen in solchen städtischen Gebieten, etwa 250'000 mehr als noch 2016. Diese Entwicklung bringt sowohl positive als auch negative Seiten mit sich. (pss) **Seite 25**

«Ich habe seit Mollis ein paar hundert Stunden trainiert»

Vor einem halben Jahr hat der 22-jährige Seeländer Schwinger Etienne Burger in Mollis den eidgenössischen Kranz geholt. Nach den Feierlichkeiten machte er sich daran, kräftiger zu werden.

Beat Moning

Man schrieb den Sonntag, 31. August 2025. Ort: Schwingarena am Flugplatz Mollis im Glarnerland. Der achte Gang läuft – und auf einmal jubeln vor dem Berner Zuschauer-Sektor gleich zwei Brüder: Matthieu und Etienne Burger. Sie haben es, ungläublicherweise, praktisch gleichzeitig geschafft, mit dem letzten Sieg den Kranz am Eidgenössischen zu holen. «Nach dem letzten Gang brechen alle Dämme», heisst es danach im Bieler Tagblatt. Der Feier am Sonntagabend folgen Ehrungen in Aarberg und Orvin. Das Gebrüderpaar erhält viel Zuspruch. Für Etienne Burger ist es der erste Eidgenössische, für Matthieu Burger der zweite nach Pratteln 2022. Was für den älteren Burger beileibe kein Selbstläufer war, verletzte er sich doch einige Monate zuvor am Frühlingsschwingen in Vinelz mit einem Wadenbeinbruch schwer.

«Es waren schöne Momente und schöne Feiern, aber ich bin dann relativ zügig wieder an das Aufbautraining», so Etienne Burger. Am Samstag trat er erstmals mit drei Sternchen hinter dem Namen zu einem Schwingfest an. In der Mehrzweckhalle in Büren bezwang er sogleich den Emmentaler Matthias Aeschbacher, eine der Koryphäen im Schweizer Schwingsport. 2022 noch Schlussgang-Teilnehmer des Eidgenössischen in Pratteln.

Mehr Kraft, besser kontern

Man braucht beim Blick auf den Wettkampflplatz kein Hellseher zu sein: Etienne Burger hat deutlich an Muskelmasse dazu gewonnen. «Das war mein Ziel, kräftiger und vor allem auch schwerer zu werden. Nicht zuletzt, damit ich die nötige Kraft beim Kontern habe», sagt der Landwirt im elterlichen Betrieb in Les Prés-d'Orvin. Oder anders ausgedrückt: «Ich habe seit Mollis ein paar hundert Stunden trainiert.» Im Kraftraum, an der Mobilität, an der Technik, auf dem Schwingplatz.

Mit dem ersten Auftritt in Büren seit dem Eidgenössischen ist Etienne Burger



Etienne Burgers (rechts) kraftvoller erster Auftritt in Büren seit dem Eidgenössischen in Mollis vor einem halben Jahr.

Bild: Mijo Wahli

«Ich freue mich darauf, erstmals auf der Rigi anzutreten.»

Etienne Burger
Schwinger

zufrieden. «Noch dauert es einige Wochen bis zum Start der Kranzsaision. Ich freue mich sehr darauf. Aber in Büren habe ich gesehen, dass der eingeschlagene Weg stimmt. Ich denke schon, dass ich in dieser Zeit Fortschritte gemacht habe.»

Man dürfe Hallenschwingen in der Vorbereitungsphase nicht überbewerten, und trotzdem geben sie Aufschlüsse. So bleibt auch Selbstkritik nicht aus: «Ich hatte die Chance auf den Schlussgang, doch im sechsten Gang bin ich zu wenig offensiv ans Werk gegangen.» Wobei es Gegner Nicolas Zimmermann auch gut gemacht habe. «Beide hatten die Möglichkeit auf den Schlussgang, beide mussten auch aufpassen, nicht allzu viel Risiko einzugehen», so der 22-Jährige.

Der Gestellte führte schliesslich zu einer Reprise von 2024: Matthieu Burger und Fabian Staudenmann bestritten den letzten Gang um den Tagessieg. Mit dem besseren Ende für den Guggisberger, der sich in Büren zum fünften Mal in Folge als Sieger ausrufen liess (BT vom Montag). Nach dem Gestellten der beiden zu Beginn, setzte sich Staudenmann nach knapp vier Minuten mit einem Fussstich durch. Etienne Burger wurde schliesslich Zweiter. Schon in drei Wochen geht es an das nächste Hallenschwinget.

Etienne Burger ist sich bewusst, dass er nun als Neo-Eidgenosse mit drei Sternchen noch stärkere Gegner erhalten wird. Zumindest zu Beginn eines Festes kommt es gleich zu Eidge-

nossen-Duellen. Sportlich hat er dazu die Basis gelegt, dieser Herausforderung gerecht zu werden. Wie sieht es im Sponsoring aus?

«Es braucht alles seine Zeit, aber ich und mein Bruder Matthieu haben ein gutes Team um uns. Es geht vorwärts und ich bin auch da zufrieden, wie es läuft.» Sein Manager Gérard Scheidegger sagt: «Wir haben bereits in den letzten Jahren eine gute Basis auf einem Niveau eines Eidgenossen-Schwingers gelegt. Im Moment laufen weitere Diskussionen.»

Was 2026 so läuft

2026 ist eine Saison mit einem weiteren eidgenössischen Schwingfest, dem Kilchberger Anfang September. Nur alle sechs Jahre findet diese Veranstaltung mit nur 60 Schwingern auf zwei Plätzen statt. Ziel von Etienne Burger ist es, sich für die 15-köpfige Berner Delegation zu empfehlen. Auch Matthieu Burger wäre dann erstmals dabei. 2021 (wegen Corona ein Jahr später) vertraten Florian Gnägi (Rang 2 hinter dem Siegertrio Samuel Giger, Damian Ott und Fabian Staudenmann) und Dominik Roth (4.) das Seeland. 2008 gewann der Lysser Christian Stucki.

Neben Kilchberg am 5. September wird auch Bern am 5. Juli ein Höhepunkt darstellen: Vor 30'000 Zuschauern und Zuschauerinnen findet das Jubiläumsschwingfest des Bernisch-Kantonalen Schwingerverbandes im Wankdorf statt. Notabene mit den Gastschwingern aus der Nordostschweiz, Samuel Giger, Schwingerkönig Armon Orlik und Werner Schlegel.

In der Region bilden die Kranzfeste am 16. Mai in Ipsach und am 9. August auf dem Werdberg in Reconvilier zwei Fixpunkte. «Ich freue mich aber auch darauf, erstmals auf der Rigi anzutreten», so Etienne Burger. Dieses Bergfest geht am 19. Juli über die Bühne. Von den bislang zwölf Kränzen holte der 22-Jährige drei an Bergfesten, 2024 am Schwarzsee und auf dem Brünig, 2025 auf dem Brünig.

DHC Lyss verliert Spektakel-Partie und muss zu Spiel drei antreten

Spiel zwei der Serie zwischen Zunzgen-Sissach und Lyss bot alles, was die Playoffs ausmacht: Tempo, Emotionen und Dramatik bis zur letzten Sekunde. Spiel eins war eine klare Angelegenheit.

Im ersten Viertelfinalspiel am Samstag gegen Zunzgen-Sissach legten die Spielerinnen des DHC Lyss einen konzentrierten Auftritt hin. Von Beginn an übernahmen sie das Spieldiktat und setzten die Baslerinnen unter Druck. Bereits nach zehn Minuten durften die Lysserinnen erstmals jubeln: Tanja Kunz verwertete einen präzisen Pass von Norah Voirol zur verdienten 1:0-Führung. Lyss blieb klar spielbestimmend und erhöhte kurz vor der ersten Drittelpause. Nach einer ähnlich herausgespielten Chance traf Sara Stettler zum 2:0 und sorgte für ein komfortables Polster nach 20 Minuten.

Im zweiten Drittel flachte die Partie ab. Mehrere Strafen auf beiden Seiten führten zu einem zerfahrenen Spiel, doch am Resultat änderte sich nichts. Im Schlussabschnitt drückte Zunzgen-Sissach vermehrt aufs Tempo und kam zu gefährlichen Möglichkeiten. Doch Olympe Guillemand im Tor des DHC

Lyss zeigte eine herausragende Leistung und liess sich nicht bezwingen. Ein Treffer ins verlassene Tor besiegelte den 3:0-Endstand und damit einen gelungenen Lysser Auftakt in die Playoffs.

Schnell 0:4 zurück

Bereits einen Tag später hatten die Seeländerinnen die Möglichkeit, in den Halbfinal einzuziehen. Auswärts in Sissach entwickelte sich eine dramatische Partie. Vorerst deutete nichts darauf hin. Die Baslerinnen erwischten den deutlich besseren Start und führten bis zur ersten Pause scheinbar entscheidend 4:0.

Zu Drittel zwei kam Lyss mit neuer Energie aus der Kabine, nutzte ein frühes Powerplay zum 1:4 und legte nur drei Minuten später nach. Beide Tore erzielte Joya Stettler. Die Lysserinnen spielten sich in einen regelrechten Flow. Kurz vor der zweiten Pause gelang Jelena Sonderegger der Anschlussstreffer zum

3:4. Das dritte Drittel wurde zum Nervenspiel. 53 Sekunden nach Wiederbeginn traf erneut Joya Stettler nach einem Energieanfall und stellte auf 4:4. Die Spannung stieg mit jeder Minute, beide Teams suchten die Entscheidung. Eine Minute vor Schluss schienen die Spielerinnen aus dem Baselbiet mit dem 5:4 alles klarzumachen. Doch Lyss zeigte unglaublichen Charakter. Mit sechs Feldspielerinnen auf dem Eis gelang Sara Stettler 30 Sekunden vor Ende der umjubelte Ausgleich zum 5:5.

Heute kommt es zum Showdown

In der Verlängerung mussten die Lysserinnen früh in Unterzahl agieren. Die Gastgeberinnen nutzten diese Chance und entschieden das Spiel in der dritten Minute der Overtime. Damit kommt es heute in Lyss zum grossen Showdown – Spiel drei entscheidet über Halbfinaleinzug oder Saisonende. (mig)

Die Bieler U21-Junioren treffen im Playoff-Viertelfinal auf Davos

Die U21-Elit-Junioren des EHC Biel absolvierten am Wochenende ihre letzten beiden Spiele in der Regular Season.

Am Freitag unterlagen die Bieler gegen den EV Zug. Kurz vor der ersten Pause gingen die Seeländer mit 1:0 in Führung. Im Mitteldrittel gelang beiden Teams je ein Treffer. Im Schlussdrittel holten die Bieler, die das zweitbeste Unterzahlspiel der Liga haben, gleich fünf Strafen. Doch Zug nutzte die Strafen aus, traf mit einem Mann mehr auf dem Eis gleich dreimal und siegte am Ende mit 4:2.

Kaum Torchancen

Zwei Tage später stand für die U21-Elit-Junioren beim Derby in Bern das letzte Spiel der Regular Season an. Die Bieler gingen nach einem schwachen Drittel mit einem 0:1-Rückstand in die erste Pause. Sie konnten kaum Torchancen kreieren und hatten hinten Mühe, aus der Zone zu kommen. Im Mitteldrittel fielen keine Tore und das Team von Cheftrainer Guido Pfosi kam zwar im

Spiel an, war aber immer noch weit entfernt von seinem Potenzial.

Im Schlussabschnitt drehten die Bieler nochmals auf und kamen zu vielen Torchancen. Der Ausgleich fiel bereits kurz nach der zweiten Pause im Powerplay. Sechs Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit gelang der Siegtreffer zum 2:1. Die Bieler beenden also die Meisterschaft auf dem 1. Platz mit 99 Punkten. Auf dem 2. Platz steht Zürich mit 95 Punkten und auf Platz 3 Langnau mit 90 Punkten.

Viertelfinals beginnen morgen

Die Playoff-Viertelfinals, die im Best-of-five-Format gespielt werden, starten bereits morgen. Da der Bieler Gegner Davos am Freitag nicht zu Hause spielen kann, findet Spiel 1 in Davos statt. Spiel 2 (am Freitag um 19 Uhr) und Spiel 3 (am Sonntag um 13 Uhr) dann zu Hause in der Tissot Arena. (mig)